

Kulturentwicklungsplanung im Wirtschaftsraum Rendsburg

Koordinierungsgespräch am 27. November 2017

Protokoll

Teilnehmer: Reinhard Frank (teilweise), Pierre Gilgenast (teilweise), Hans-Otto Schülldorf, Bettina John, Andrea Loose, Wolf Lubbe, Susanne Mau, Marco Neumann, Jürgen Rathjen, Dagmar Rösner, Wolfgang Wachholz, Annegret Bruhns, Peter Schwedt

Beginn: 16:30 Uhr

TOP 1

Begrüßung

Erste Stadträtin Annegret Bruhns begrüßt die Teilnehmer.

TOP 2

Einführung

2.1. Frau Rösner, Kunsthistorikerin und Projektleitung der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein stellt sich vor.

Mit dem Koordinierungsgespräch sollen der vorangegangene Prozess der Kulturentwicklungsplanung im Wirtschaftsraum Rendsburg analysiert und Chancen für die Fortsetzung ausgelotet werden.

2.2. Frau Rösner gibt zunächst einen Rückblick auf die bisherigen Veranstaltungen der Kulturentwicklungsplanung im Wirtschaftsraum Rendsburg:

22. Juni 2015	Beschlussfassung im Verwaltungsrat der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg
31. Mai 2016	Auftaktworkshop Kulturzentrum Rendsburg (Verwaltung)
19. September 2016	Workshop „Stärken-Schwächen-Analyse“ Kulturzentrum Rendsburg (Verwaltung + Öffentlichkeit)
6. Februar 2017	Workshop „Zwischenstand“ Kulturzentrum Rendsburg (Verwaltung)
30. April 2017	Gutachterliche Empfehlung
14. August 2017	Zusammenfassender Bericht

2.3. Anschließend fasst Frau Rösner die Ergebnisse des zusammenfassenden Berichts der Agentur TUCHMANN Kulturberatung vom 14. August 2017 zusammen:

Definition von Zielen

- Erkennen und Benennen der kulturellen Identität
- Aufbau verlässlicher Strukturen zwischen allen Akteuren
- Koordination der Kulturangebote in den Institutionen
- Netzwerkbildung zwischen den Akteuren
- Schaffung von Fundamenten für Kooperationen

Maßnahmen

- Erzeugen einer „Schnittstelle“ zwischen den Kulturinstitutionen, Kulturakteuren und kommunal Verantwortlichen in Politik und Verwaltung
- Verbesserte Kommunikation zwischen den handelnden Personen durch die Schaffung einer Kulturdatenbank und einem einheitlichem Veranstaltungskalender
- Sammeln und Weitergabe relevanter Informationen an Kulturakteure hinsichtlich Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte
- Erarbeitung eines auf den bisherigen Ergebnissen aufbauenden Kulturprofils für die Region, also der weiteren Konkretisierung von Zielen, Handlungsfeldern und, daraus ableitend, Maßnahmen zur Umsetzung

2.4. Folgende Probleme stellen sich dar:

Die Bestandsaufnahme der Kulturausgaben der Gemeinden ist lückenhaft, nur die Gemeinden Rendsburg, Büdelsdorf und Jevenstedt haben Angaben gemacht.

Die Zusammenstellung der Kulturangebote der Region ist weder vollständig noch aktuell, Rückmeldungen gab es lediglich aus den Gemeinden Rendsburg, Jevenstedt, Büdelsdorf, Alt Duvenstedt, Rickert und Nübbel.

Die Gemeinden haben sich offenbar bei dem Prozess nicht mitgenommen gefühlt und somit auch nicht entsprechend beteiligt.

2.5. Ausblick

Ziel der weiteren Kulturentwicklungsplanung im Wirtschaftsraum Rendsburg soll eine Erhebung der kulturellen Infrastruktur in der Region sowie die Schaffung eines identitätsstiftenden Ereignisses sein, das die Städte Rendsburg und Büdelsdorf stärker mit dem Umlandgemeinden verknüpft.

Als Grundlage für die weitere Diskussion und für die zukünftige Erhebung legt Frau Rösner eine erste, noch unvollständige Zusammenstellung der kulturellen Infrastruktur im Wirtschaftsraum Rendsburg (Anlage 1) und der Kulturförderung in der Region (Anlage 2) vor.

Um die Umlandgemeinden besser mitzunehmen, sollten Termine in den Kulturausschüssen der Umlandgemeinden vereinbart werden, an denen die Kulturakteure vor Ort über die Ziele der Kulturentwicklungsplanung im Wirtschaftsraum Rendsburg informiert werden und Fragebögen zur Erhebung der kulturellen Infrastruktur in den Gemeinden ausgeteilt werden.

TOP 3

Gedanken zur kulturellen Identität im Wirtschaftsraum Rendsburg

Historisch gesehen gibt es im Wirtschaftsraum Rendsburg folgende Ereignisse, die identitätsprägend waren:

1. Landwirtschaftliche Tradition

- 1.1. Landwirtschaftliche Sammlungen / Museen
- 1.2. Deula / Norla

2. Verkehrsgeschichte / Technischer Fortschritt

- 2.1. Ochsenweg
- 2.2. Alter Eiderkanal / NOK / Kanaltunnel / Eisenbahnhochbrücke / Landschaft / ländl. Region (Hofcafés, Pferdehöfe, usw....)
- 2.3. A7 / B203 / „Mitte Schleswig-Holsteins“

3. Industriegeschichte

- 3.1. Carlshütte / Eisenkunstgussmuseum
- 3.2. Werften
- 3.3. EON / Museum

4. Militärgeschichte

- 4.1. Schauenburger Gründung
- 4.2. Garnisonsstadt Rendsburg
- 4.3. Eiderkaserne

Es wird angeregt, ein gemeinsames kulturelles Ereignis zu schaffen, das identitätsstiftend wirksam ist.

TOP 4

Anregungen aus dem Plenum

Für die Erhebung zur kulturellen Infrastruktur sollte ein Fragebogen zum Ankreuzen mit klaren Angaben entwickelt werden. Er sollte u.a. abfragen, wie viele Personen sich in den jeweiligen Gemeinden aktiv kulturell engagieren und wie viele Personen die Angebote wahrnehmen. Weiterhin sollte nach den Zielgruppen gefragt werden, für die die kulturellen Angebote geschaffen werden

Termindoppelungen (z.B. Rendsburger Herbst und „NOK Romantika“ 2017) sollten vermieden werden. Hierzu sollte jede Gemeinde ihre kulturellen Highlights des Jahres definieren und zu Beginn des Jahres in die Runde kommunizieren. Ein gemeinsamer Terminkalender sollte geschaffen werden.

TOP 5

Ausblick auf die weitere Strategie der Kulturentwicklungsplanung im Wirtschaftsraum Rendsburg

Aus dem Plenum geht ein klares Votum für die Fortführung der Kulturentwicklungsplanung im Wirtschaftsraum Rendsburg hervor. Frau Loose teilt mit, dass die Stadt bezüglich der Fortsetzung in Verhandlungen mit Frau Rösner stünde und die Beteiligten über weitere Schritte informieren werde.

Ende: 19:15 Uhr

Eckernförde, den 27. November 2017

A handwritten signature in black ink, reading "Dagmar Rösner". The signature is written in a cursive style with a horizontal line extending from the end.

Dagmar Rösner M.A.